Nro. 148. Samstag, 9. Dezember 1876. Jahrg. VIII.

Wattenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

Erscheint Dienstags, Donnerstags, Samstags u. kostet vierteljährlich incl. Botenlohn 2 Mark pränumerando. Im Postdebit 1,50 Mark.

Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Druck, Verlag und Redaktion von Carl Busch in Wattenscheid.

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet. Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

Politische Rundschau.

Der **Kaiser** wird sich heute (9.) mit seinen hohen Gästen, dem Könige und dessen Bruder dem Prinzen Georg von Sachsen nach Hubertusstock zu einem gemeinschaftlichen Jagdvergnügen begeben.

Aus Schloß Muskau (Schlesien) meldet man die bedenkliche Erkrankung des dort weilenden Prinzen Friedrich der Niederlande, Schwager des Kaisers.

Der **Bundesrath** beschloß in seiner Sitzung vom 6. Dec. in Uebereinstimmung mit der preußischen Regierung, die Einladung der französischen Staatsregierung zur Betheiligung an der internationalen Ausstellung zu Paris im Jahre 1878 abzulehnen.

Nach der „Prov.-Corr." wird die 3. Lesung der Justizgesetze vor Mitte December kaum stattfinden können, da der Bundesrath mit seinen Erwägungen bezw. Beschlüssen nicht früher fertig werden kann.

Nachdem die Reichstagswahlen auf den 10. Januar ausgeschrieben sind, sind auf Grund des Wahlgesetzes die Ortsbehörden überall verpflichtet, spätestens vom 12. Dezember an die Wählerlisten auszulegen. Die erste Pflicht der Wähler ist es, sich von der geschehenen Eintragung ihrer Namen zu überzeugen. Möge dieselbe nicht versäumt werden! Die Erfahrung hat nur zu oft die seltsamsten Lücken in diesen Listen erwiesen.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Die „Germania" enthält eine Zuschrift des ehemaligen Erzbischofs von Köln nebst einem Proteste desselben gegen das Gesetz über die Aufsichtsrechte des Staates bei der Vermögensverwaltung der katholischen Diöcesen. Dieser Protest ist vom 20. September d. J. datirt und an das Staatsministerium gerichtet. Dem Letzteren ist indessen ein solcher Protest des ehemaligen Erzbischofs niemals zugegangen."

Wie schon gemeldet, wurde am Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, der verantwortliche Redakteur der „Deutschen Reichs-Glocke", Organ des Grafen Harry-Arnim, Bodo Schellenberg, im Comtoir der Druckerei von Thormann und Götsch verhaftet. Am Sonntag fand in den Redactions- und Expeditions-Localitäten desselben Blattes eine polizeiliche Haussuchung statt, und zwar nach dem Manuscript eines in der letzten Nummer der gedachten Zeitschrift unter dem Titel „Zur Charakterisirung des Stadtgerichtsdirectors Reich" veröffentlichten Artikels. Die Nachforschung blieb resultatlos. Herr Joachim Gehlsen, der „artistische Director der Deutschen Reichsglocke," soll sich der drohenden Verhaftung durch die Flucht entzogen haben.

Das Landesöconomie-Collegium trat am Freitag und Sonnabend im landwirthschaftlichen Ministerium zur Berathung über die Reiffeisen'schen Darlehns-Institute, über einige den Unterstützungs-Wohnsitz betreffenden Fragen und über die mit der großen Reichseisenbahn-Frage zusammenhängenden landwirthschaftlichen Interessen zusammen und theilte sodann die Ergebnisse dieser Berathungen dem landwirthschaftlichen Ministerium mit.

In **Frankreich** (Ain-Departement) ist ein ganzes Dorf, Saint-Maurice de-Gourdans zum Protestantismus übergetreten. Die Gemeinde hatte sich über ihren Pfarrer zu beschweren; sie schickte eine Deputation zum Bischof, um die Absetzung dieses mißliebigen Seelenhirten zu verlangen; die Deputation wurde gar nicht vorgelassen und darauf ließ man aus Lyon zwei reformirte Geistliche kommen, welche am folgenden Sonntag den Gottesdienst abhielten. Alle Häupter des Dorfes, der Bürgermeister an der Spitze, traten in Masse über.

Die See-Stürme bei England dauern mit Heftigkeit fort. Am Sonntag schritten in **Peterhead** drei norwegische Schiffe vollständig. Die aus 24 Personen bestehende Mannschaft kam um.

Lord Salisbury ist in **Konstantinopel** eingetroffen und die Eröffnung der dortigen Vorbesprechungen steht demnach zu gewärtigen. Ueber die Absichten, mit welchen Rußland in dieselben eintritt, wird der „Pol. Corr." aus St. Petersburg gemeldet, daß diese Vorbesprechungen der Botschafter, mit Ausnahme des Vertreters der Pforte, so lange fortgesetzt werden sollen, bis eine Einigung über das Programm für die Konferenz erzielt sei. General Ignatiew werde bei diesen Vorberathungen die Garantien, beziehungsweise die Okkupationsfrage, zur Sprache bringen und hänge das Zustandekommen der Konferenz von der Einigung über die Garantiefrage ab.

Einem Telegramm aus **Petersburg** zufolge ist zur Förderung der Conferenzverhandlungen dem Botschafter Ignatieff große Aktionsfreiheit gelassen. Während diese Depesche ziemlich friedlich lautet, meldet der Telegraph aus Riga, daß auf der Linie Wilna-Warschau der Güterverkehr wegen vieler Militärzüge bis auf Weiteres eingestellt ist.

Der **Nordamerikanische** Präsident Ulysses Grant hat unterm 6. Dezember eine Botschaft an den neu zusammentretenden Congreß erlassen. Dieselbe entschuldigt einerseits die Irrthümer seiner Verwaltung, hebt aber andererseits hervor, daß während sieben Jahren die Steuern um 300, die Staatsschuld um 435 und die Zinsenlast um 30 Millonen gemildert worden sei. Das Wachsthum des Handels werde die Wiederaufnahme der Baarzahlung erleichtern. Die Botschaft bespricht ferner die Ausstellung in Philadelphia und empfiehlt die Verbesserung der Naturalisationsgesetze. Die Union habe nach langen Conflicten das Expatriationsrecht von mehreren ausländischen Regierungen zugestanden erhalten. Die Forderung der letzteren sei berechtigt, daß dies Recht nach bestimmten Regeln ausgeübt werde. Ferner sei ein Gesetz zur Feststellung des Status der eingeborenen und der naturalisirten Amerikaner im Auslande nothwendig.

In **Chicago** in Nordamerika hat sich ein Kriegerbund von Deutschen gebildet, die sämmtlich den letzten Krieg gegen Frankreich mitgemacht haben. Der Vorstand hat den Kaiser Wilhelm ersucht, ihm eine Fahne zu schenken und dieser

---

Drei Bräute.

Novelle von Edmund Wöhler.

(Fortsetzung.)

„Habe ich denn je dem Onkel auch nur einen Funken von Mißtrauen gezeigt? Er brauchte nur zu sagen, — was ich ja ohnehin wußte — das Geld sei so und so angelegt, und das hätte ja genügt. Aber er benahm sich überhaupt nicht ganz so frei und ungezwungen wie sonst! Und nun gar mit mir beinahe besorgt über die Zukunft zu reden —! Wann hätte er das je zuvor gethan, er, — der nur für die Gegenwart lebt?! Doch was zerbreche ich mir den Kopf darüber, — wahrhaftig, ich weiß für das Alles nur eine Erklärung, — der gute Onkel fängt an, alt zu werden! Und da muß man Nachsicht mit ihm haben!"

Bruno lachte vor sich hin, als er nun leichten Schrittes den Flügel verließ und in den Hof hinaustrat. Dort harrte der Reitknecht mit den Pferden, die ungeduldig das Pflaster mit ihren Hufen bearbeiteten. Ein riesiger Newfoundländer, derselbe, dessen Bruno im Gespräche mit dem Onkel Erwähnung gethan, lag hart neben den Stufen, die zum Eingange des Seitengebäudes führten. Als das herrliche Thier seines Gebieters ansichtig ward, sprang es auf und war mit einem Satze neben ihm, ihn freudig aus klugen und treuen Augen anblickend. Aber auch der feurige Schimmelhengst, den der in die gräflich Glitterfeld'schen Farben gekleidete Groom nur mit Mühe zu halten vermochte, wandte den Kopf nach dem jungen Officier und stieß bei seinem Anblick ein lustiges, helles Wiehern hervor.

Der Lieutenant berührte flüchtig das Haupt des löwenartigen Hundes, trat dann an den edlen Hengst heran, klopfte ihm den Hals, ergriff die Zügel und schwang sich leicht und gewandt in den Sattel, während bereits der übermüthige Renner in die Höhe stieg. Mit kräftigem Ruck meisterte der junge Officier das stolze Thier, warf einen hastigen Blick nach den Fenstern jenes Seitenflügels, welchen Tante Franziska bewohnte, und ritt in kurzem Galopp vom Hof durch die Einfahrt auf die Gasse hinaus.

Mylord sprang laut bellend dem blitzenden Reiter nach, der kleine Groom bestieg seinen langbeinigen Brauen, nickte einigen an der Wagenremise umherlungernden Stallknechten kameradschaftlich zu und folgte seinem Herrn.

Bruno ließ frohen Muthes seinen Hengst durch die Straßen der Vorstadt galoppiren. Er hatte einigen Kameraden und Freunden versprochen, in ihrer Gesellschaft einen Ritt nach jener Gegend zu unternehmen, in welcher während der nächsten Tage die großen, jährlich wiederkehrenden Frühjahrs-Wettrennen abgehalten werden sollten. Der Rennplatz befand sich hinter dem von Alleen und Fahrwegen durchzogenen, bis an eine der Vorstädte hinlaufenden Gehölze, das namentlich an Sonntagen stark von den Residenzbewohnern besucht ward. In diesem anmuthigen Gehölze lagen, da und dort verstreut, einige Kaffeehäuser und sonstige Wirthschaftslocale.

Bei dem elegantesten derselben hatten sich die Herren ein Rendezvous gegeben; man wollte von dort nach dem Rennplatze aufbrechen, den Turf und die daselbst getroffenen Einrichtungen besichtigen und dann später in der Nähe ein frugales Dejeuner in einem Jagdhause einnehmen, nach welchem man alle dazu nöthigen Vorräthe von Speisen und Wein vorausgesendet.

Unser Lieutenant hatte sich bei dem Onkel verspätet, er war daher genöthigt, seinen Hengst in so raschem Gang zu halten, als ihm die lebhafte Passage in den nicht übermäßig breiten Gassen zuließ.

Bruno bog in die Hauptpromenade ein, welche die innere Stadt von den sie umgebenden Vorstädten trennte und gelangte endlich an den Fluß und zu jener ärmlichen Gegend, in die wir den Leser bereits geführt haben.

Außerhalb der Grenze des Bezirkes lag eine Besitzung, welche einem Gliede des regierenden Fürstenhauses gehörte. Der Palast war unbe-

hat sofort ein prachtvolles Banner durch den Hofwappenmaler von Glinski anfertigen lassen, das nächstens abgesandt wird.

Das Theater in **Brooklyn**, Vorstadt v. Newyork, ist am 5. Dec. abgebrannt. Bis jetzt wurden 245 Leichname unter den Trümmern des abgebrannten Theaters gefunden.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

* **Wattenscheid**, 8. Dec. Der bisher bestehende Turnverein, der wegen innerer Differenzen keine rechte Lebensfähigkeit mehr zeigte, hat sich dieser Tage im Lokale des Herrn Fritz Botterbusch zu einem Turnerbund reorganisirt. Die Mitglieder desselben haben sich vorzugsweise aus dem früheren Turnvereine rekrutirt. Der neue Vorstand, der definitiv für 1 Jahr gewählt ist, besteht aus folgenden Herren: Nahrwold, Vorsitzender. Th. Henneken, Stellvertreter. Anschel, Schriftwart. A. Bomers jun., Stellvertr. Stader, Turnwart. Hermann Schulte, Kassenwärt. Berndes, Zeugwart.

* **Wattenscheid**, 8. Dec. Das kgl. Bezirks-Commando in Bochum macht folgendes bekannt: „Alle diejenigen Mannschaften, welche im Jahre 1871 zur Ersatz-Reserve 1. Klasse übergeführt sind resp. dem Jahrgang 1871 der Ersatz-Reserve angehören und deren Ersatz-Reserve-Scheine den Vermerk über die erfolgte Ueberführung zur Ersatz-Reserve 2. Klasse noch nicht enthalten, werden hierdurch aufgefordert, ihren Ersatz-Reserve-Schein zu diesem Zwecke sofort und innerhalb spätestens 8 Tagen nach Bekanntwerden, dieses an den betreffenden Bezirks-Feldwebel abzugeben, von dem derselbe nach 8—10 Tagen wieder abzuholen ist."

* Gestern morgen 9 Uhr ereignete sich auf dem neuen Schachte van Braam der Zeche Holland ein Unfall, der glücklicher Weise leichter verlaufen ist, als es hätte der Fall sein können. Beim Aufrichten der 2. eisernen Tragsäule für den Schachtthurm brach beim Anziehen des Kabels diese durch. Durch den Fall des obern Theils wurde der Monteur und ein Arbeiter beschädigt, so daß dieselben ins Krankenhaus verbracht werden mußten.

* **Wattenscheid**, 9. Dec. In heutiger Sitzung wird unser Stadtverordneten-Collegium die Wahl des **Stadtsekretärs** vornehmen. Wie wir hören, sind die Herren über die Persönlichkeit des zu Wählenden schon einig.

□ **Königsteele**, 7. Dez. Heute habe ich Ihnen zwei beklagenswerthe **Unglücksfälle** zu berichten. Auf der Strecke Bochum-Essen der Bergisch-Märkischen Entlastungsbahn ist vorgestern Mittag das 13jährige Töchterchen eines Rottenarbeiters aus **Kray** so unglücklich überfahren worden, daß es einige Stunden später unter den schrecklichsten Qualen sein junges Leben aushauchen mußte. Und wie ist dies Unglück gekommen? — Man erzählt darüber Folgendes: Das Kind habe seinem Vater, welcher auf der Strecke bei Kray arbeitete, das Mittagsessen gebracht; sei dann von diesem zur nächstgelegenen Bahnwärterbude geschickt worden, um — Schnaps zu holen. (Der Inhaber der betr. Bude soll nämlich für die Rottenarbeiter in seinem Dienstbäuschen eine Schnapsschenke etablirt haben — was, wenn es sich bestätigen sollte, noch über die Hutschachtel ging.) In der Nähe der „Eisenbahnkneipe" bemerkte das Kind, daß eine Maschine hinter ihm herbrauste — es strauchelt — fällt und im nächsten Augenblick geht da Dampfroß schnaubend über das arme Kind hinweg. — — Zwischen hier und Ueberruhr stürzte gestern Abend ein Schaffner vom Trittbrett des Personenzuges; er kam unter die Räder und wurde überfahren. Der Tod erfolgte sofort.

Gelsenkirchen, 7. Dec. In der alten Wasserstation an der kleinen Emscher wurde gestern ein Mann aufgehängt gefunden. Eine zufällig dort eintretende Person bemerkte in derselben den Baumelnden und da er noch warm war, schnitt man denselben los, worauf er Lebenszeichen von sich gab. Im hiesigen Krankenhause untergebracht, ist der Lebensmüde ins Leben zurückgerufen worden. (Reichsfreund.)

Wanne, 4. Dez. Heute Morgen gegen 8 Uhr stiegen in dem nahe liegenden Crange dicke Rauchwolken empor und einige Minuten später stand das Dachwerk, der zu der evangelischen Pastorat gehörenden Scheune, in hellen Flammen. Der rasch herbeieilenden Hülfe aus Crange und dem nahe liegenden Bickern und Wanne gelang es, das wüthende Element von dem Wohnhause des Pfarrers fern zu halten. Da sich in der erwähnten Scheune das Schlafzimmer für die Dienstmägde und die Stallung für das Vieh befand, so war man hauptsächlich damit beschäftigt, das Vieh und die Kleidungsstücke der Mägde in Sicherheit zu bringen, welches auch glücklich gelang.

Herne, 5. Dez. Bei der heutigen Subhastation der hiesigen Dampfmühle ist dieselbe, wie die „Hern. Z." hört, dem Herrn H. Schlenkhoff hier für 3000 M. sage Dreitausend Mark zugeschlagen. Außer dem großen Mühlengebäude mit seinen maschinellen Einrichtungen für 12 Mahlgänge gehört dazu noch eine Wassermühle und ein Wohnhaus. Die hiesige Sparkasse soll darauf 75000 M. Hypotheken haben, ein Vertreter derselben aber nicht zugegen gewesen sein. — Die Riesenstahl'schen Anlagen in Castrop sind zu 70,000 M. (unter 1/4 des Werthes) zugeschlagen.

Unter dem Vorsitze des Gerichtsraths Rademacher tagte am Montag (5.) in **Hagen** die Jahres-Versammlung des evangelischen Vereins für innere Mission in der Grafschaft Mark. Ein Gottesdienst am Abend vorher, in welchem Pfarrer Niederstein aus Lüdenscheid vor einer sehr großen Versammlung die Predigt hielt, bot solchen, die an der Conferenz nicht Theil nehmen konnten, die Gelegenheit, mit den Arbeiten und Aufgaben des Vereins bekannt zu werden. Referent in der Versammlung war Licentiat Weber.

Münster, 29. Nov. Eine Extrabeilage des Amtsblatts veröffentlicht die Geschäftsanweisung für die katholischen Kirchenvorstände und Gemeindevertretungen in der Diöcese Münster, welche der Königl. Kommissarius für die bischöfliche Vermögensverwaltung in der Diöcese Münster, Regierungsrath Gedike, im Einvernehmen mit den Ober-Präsidenten der Provinz Westfalen und der Rheinprovinz, auf Grund der §§. 42 und 44 des Gesetzes vom 20. Juni 1875 unterm 26. d. M. ertheilt hat.

Münster, 7. Dez. In dem großen Prozesse gegen den Bischof Johann Bernhard, Generalvikar Giese 2c. wegen Unterschlagung und Veruntreuung amtlicher Gelder, der heute früh 9 Uhr vor dem hiesigen Kreisgerichte seinen Anfang nimmt, werden als Vertheidiger außer dem Hrn. Justizrath Fuisting von Münster die Herren Dockhorn aus Posen, der berühmte Vertheidiger des Grafen Arnim, Obergerichts-Anwalt Fischer II. aus Hannover und Anwalt Müller I. aus Coblenz auftreten. Die genannten Herren sind bereits hier eingetroffen. Da die Haupt-Angeklagten flüchtig sind, wird in contumatiam verhandelt werden. Der Herr Kreisgerichts-Direktor Schumann hat in Voraussicht der zahlreichen Betheiligung seitens des Publikums und mit Rücksicht auf dasselbe statt des gewöhnlichen kleineren Sitzungszimmers den Schwurgerichtssaal für diese Verhandlungen gewählt.

Wesel, 6. Dec. Ein hiesiger Inspector, welcher als Feldwebel beim 29. Infanterie-Regiment den deutsch-französischen Krieg mitgemacht, erhielt in der Schlacht bei St. Quentin außer sonstigen Verwundungen am Handgelenk und an der Stirne am 19. Dezember 1870 einen Schuß in den linken Oberarm in der Nähe des Schlüsselbeins. Die durch den Schuß in den Arm eingeführte Kugel konnte von den circa 30 behandelnden Aerzten trotz aller angestellten Recherchen nicht aufgefunden werden, doch gelang es den Letzteren, obgleich anfänglich eine Amputation vorgenommen werden sollte, die Wunde zu heilen. Nachdem nun sechs Jahre verflossen, wurde endlich die Kugel in der Nähe des Ellenbogens sichtbar und vor einigen Tagen von einem hiesigen Oberstabsarzte an besagter Stelle glücklich ausgeschnitten.

Gegenwärtig wird die Zahl in **Köln** leerstehender Wohnungen auf 5—6000 angegegen und auch in den Vororten von Köln, besonders in Ehrenfeld und Nippes sind sehr viele Wohnungen unbewohnt und werden zu ganz geringen Miethspreisen angeboten.

In **Kalk** hat sich für die bevorstehenden Gemeinderathswahlen eine unabhängige Partei gebildet, welche ihre Candidaten nicht nach deren politischen Ansicht, sondern nach ihrer Tüchtigkeit als Gemeindevertreter aufstellen will.

Hameln, 26. Nov. Gestern Mittag kam in das Garre'sche Eisenwaarengeschäft hier ein Bauer, um sich einen Revolver zu kaufen. Ein Lehrling zeigt dem Manne verschiedene Sorten, auch den Mechanismus der Schußwaffe und legt dabei eine Patrone in einen Sechsläufer. Leider

---

wohnt, der daranstoßende Park vom Frühjahr bis Herbst Jedermann zugänglich. Fast nur die umwohnende Bevölkerung benutzte ihn zu ihrer Erholung, denn die elegante Welt zog den Corso des nahen Gehölzes und die modernen städtischen Anlagen den etwas melancholischen Laubgängen dieses stillen Parkes vor.

Bruno mußte an der Mauer desselben entlang reiten.

Im Begriff, an dem zunächst gelegenen Eingangsgitter vorüber zu sprengen, gewahrte er plötzlich eine junge Dame, deren Haltung, Gestalt und Züge ihn deshalb überraschten, weil sie ihn an eine längst vergessene Zeit, an die goldenen Tage seiner Kindheit erinnerten.

Er stutzte, hemmte den Lauf seines Pferdes, prüfte mit erstaunten Blicke das edle, feine Antlitz der Dame genauer.

Sie war einfach und doch hübsch gekleidet, trug ein kleines Gebetbuch mit goldenem Schlosse. Aber obwohl sie nachdenklich und ernst vor sich hinblickte, wie sie so auf dem Pfade an der Gartenmauer daherkam, lag doch eine unendliche Weichheit in ihren Zügen, war doch ein beinahe verklärender Zauber über ihre ätherische Erscheinung ausgegossen.

Der kleine Platz vor dem geöffneten Eingangsgitter war nur wenig belebt, — einige Frauen, Mägde und Kinder schritten dem Parkthore zu und starrten neugierig den jungen Husarenoffizier an, die Schildwache an der Pforte hatte das Gewehr angefaßt. Die junge Dame beachtete aber weder den stattlichen Reiter, noch ihre sonstige Umgebung; doch als sie jetzt um den Pfeiler des Parkeinganges bog und unter die hohen Kastanienbäume trat, die im lieblichen Frühlingsgrün prangten, da blickte sie auf, da hefteten sich ihre Augen freudig erglänzend auf den frischen Blätterschmuck und den blauen Himmel, der wie ein krystallener Dom sich über der hold verjüngten Natur wölbte, da athmete sie auf und seufzte froh aus tiefer Brust und lächelte dazu; denn wo wäre ein Menschenherz, das, wenn auch grambelastet, nicht wenigstens auf Augenblicke sein Leid vergessen würde, wenn der erste schöne Maitag es mit Blüthen und Düften, mit Sonnenglanz und Aetherbläue begrüßt?

Bruno, den dampfenden Hengst zurückhaltend, schaute der Dame nach, ohne die Gaffenden zur Seite eines Blickes zu würdigen.

„Bei Gott, sie muß es sein!" stieß er murmelnd hervor.

Und nun war er mit sich einig. Hastig wandte er sich im Sattel und winkte den Reitknecht zu sich, der auf dem langbeinigen Braunen seinem Herrn nur mühsam hatte folgen können und wohl noch hundert Schritte entfernt war.

Für die Ungeduld des Grafen nur zu langsam, trabte der Groom heran.

Bruno schwang sich rasch aus dem Sattel, händigte seinem Burschen die Zügel des Hengstes ein und wandte sich nach dem Parkeingange. Mylord, der seinem Gebieter während des hastigen Rittes stets zur Seite geblieben war, wollte ihm auch jetzt folgen. Ein Blick und seine Handbewegung aber bannten das treue Thier an die Pforte; es streckte sich dort so bedächtig und würdevoll hin, als sei es seine Aufgabe, den Park zu bewachen und Niemanden einzulassen, der dem Herrn Lieutenant hätte unbequem werden können.

9. Capitel.

Bruno folgte der jungen Dame über den schmalen Platz zu einem zweiten Gitter, das in den eigentlichen Park führte.

Anscheinend unschlüssig, nach welcher Seite sie sich wenden solle, zögerte die Dame, ihren Weg fortzusetzen.

Dieses Zögern benutzte der Lieutenant. Er schlenderte an ihr vorüber, spähte schärfer als zuvor nach ihren Zügen, machte dann plötzlich eine Schwenkung und trat höflich grüßend an sie heran.

Die Dame ward ohne Zweifel, jetzt erst auf den jungen Offizier aufmerksam.

(Fortsetzung folgt.)

vergaß er, die Patrone wieder herauszunehmen. Einige Zeit nachher nimmt ein Commis gerade diesen Revolver, von der Patrone Nichts wissend, in die Hand und drückt sechs Mal auf den Lehrling ab, beim sechsten Mal entlud sich nun die Waffe, und der junge Mann stürzte, von der Kugel in den Kopf getroffen, todt nieder. Den Schrecken des Commis, des Prinzipals, nament, lich aber die Trauer der Eltern des Lehrlings, kann man sich denken.

Goslar, 28. Nov. Bankier, A. Beyer, welcher vor etwa einem Jahre mit angeblich 700,000 M. von hier flüchtig wurde, ist gestern, wie eine Depesche an das hiesige königl. Amtsgericht meldet, in Hermannstadt (Siebenbürgen) festgenommen worden.

Erklärung.

Beim Lesen der Schulinspectorfrage-Artikel wird man unwillkürlich erinnert an die Kinderstube. Mit verbundenen Augen schlägt jeder drauf los und glaubt den Topf zu treffen, aber Gelächter lohnt seine Mühe. Von der einen Seite kommt eine fein säuberlich künstlich gedrechselte „Ehrenerklärung" für den „Angegriffenen" und hinterher müht sich der Einzelne wieder ab, begreiflich zu machen, man habe nur einem Drucke weichen müssen, und der Schlußsatz der Erklärung sei im Original nicht vorhanden gewesen. Von der andern Seite stürmt es daher wild und graufig. In wirrem Gebraus tummeln sich die „Göt[illegible] mit dem „Staatsanwalt", reißen sich um einen [illegible] Unbekannten, „um ein Exempel" zu statuiren. Viel Lärmen um Nichts, denn so schrecklich staatsverbrecherisch ist doch der bewußte Artikel in Nro. 141 nicht, daß er so viel ängstliche, um höchste Huld verlegene Gemüther beunruhigen könnte! Es könnte nun dieses ergötzliche „Blindspiel" immerhin noch eine Weile fortgeführt werden, wenn wir nicht Ursache hätten, anzunehmen, daß sich die Schläge als gegen bestimmte Personen gerichtet, erweisen wie solches von einer betheiligten Person ausgesprochen worden. Auf Grund dieser Thatsache sieht sich der Unterzeichnete für sich und Namens seiner Collegen veranlaßt, zu erklären, daß bis jetzt kein Lehrer an der evangel. Volksschule zu Wattenscheid in der „**Schulinspectorfrage**" die Feder angesetzt hat und sie deshalb jede Verantwortung ablehnen müssen. Damit soll nun freilich nicht gesagt sein, als ob die diesseitigen Lehrer begeistert wären für Gelsenkirchen als Mittelpunkt des neuen Conferenzbezirks; ihre Gegengründe aber basiren doch vorzugsweise auf sachlichen Motiven, denn unsre persönliche Bekanntschaft mit Herrn Pastor Deutelmoser ist nicht weit her und kann es uns auch gleichgültig sein, ob die Gelsenkirchen-Schalker Lehrer „ihre Zuneigung zu dem Angegriffenen noch vermehren", um so mehr, da wir ihn nicht angegriffen haben.

Wattenscheid, 8. Dec. 1876. **C. Nahrwold.**

Hierzu eine Beilage.

287

Wegen baldigster

Geschäfts-Aufgabe

müssen in nur noch **wenigen** Monate meine **großen** Waaren-Vorräthe gänzlich aufgeräumt sein und erlaube mir, hiermit auf

diese wohl niemals wieder so günstig vorkommende Gelegenheit bei den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen

ergebenst aufmerksam zu machen. Ich habe mich entschlossen, wegen der gedrückten Geschäftslage **sämmtliche** Artikel

zu und unter selbstkostenden Preisen

abzugeben. Weder Muster noch Preisverzeichniß werden ausgegeben, und die Waaren nur gegen gleiche Casse verabfolgt.

Wattenscheid.

L. Alsberg seel. Wtw.

Zu den bevorstehenden

Nicolaus- & Weihnachtsfesten

empfehle meine durch neue Sendungen aufs Reichhaltigste assortirte Lager in

Porzellan-, Cristall-, Glas-, Spiegel-, Galanterie- & Spielwaaren

als passendste Geschenke.

In Spielwaaren- & Christbaum-Ausschmückungsgegenständen

errichtete eine besondere ☞ **große Ausstellung.** ☜ zu derem Besuche ergebenst einlade.

Wattenscheid. **Markus Kaufmann.** **Oststraße.**

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten der Gemeinden **Eiberg, Eppendorf, Günnigfeld, Höntrop, Königsteele, Leithe, Munscheid, Sevinghausen, Westenfeld, Freisenbruch** für die am 10. Januar 1877 stattfindende Reichstagswahl liegen **vom 10. ds. Mts.** acht Tage lang in der Behausung des Gemeinde-Vorsteher zu Jedermanns Einsicht offen. Unter Hinweis auf § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 bringen wir dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß derjenige, welcher die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb 8 Tagen nach Beginn der Offenlegung derselben unter Angabe oder Beifügung der Beweismittel für seine Behauptungen bei uns schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben kann.

Wattenscheid, den 7. Dec. 1876.

Die Vorsteher der obengenannten Gemeinden:

Schulte-Bockholt. Ter-Nedden. Dieckmann. Stens. Wisthoff. Eickenscheidt Beute. Kopp. Große-Thie. Köhne.

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten der hies. Stadt für die am 10 Jan. 1877 stattfindenden Reichstagswahl liegen vom **10. d. M.** acht Tage lang auf hiesigem Rathhause zu Jedermanns Einsicht offen.

Unter Hinweis auf § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 bringen wir dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß derjenige, welcher die Listen für unrichtig oder unvollständig hält dies innerhalb 8 Tagen nach Beginn der Offenlegung derselben unter Angabe der Beifügung der Beweismittel für seine Behauptungen bei mir schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben kann.

Wattenscheid, 7. December 1876.

Der Beigeordnete
Dieckmann.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 29 Oktober cr. über die **Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen** und das Reglement zur Ausführung derselben (Amtsblatt Stück 45, Seite 397), ersuche ich diejenigen Personen, welche die Functionen eines amtlichen Fleischbeschauers übernehmen wollen, sich bei mir zu melden.

Wattenscheid, den 7. Dec. 1876.

Der Amtmann
Cöls.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 29. Oktober cr. über die **Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen** und das Reglement zur Ausführung derselben (Amtsblatt Stück 45, Seite 397), ersuche ich diejenigen Personen, welche die Functionen eines amtlichen Fleischbeschauers übernehmen wollen, sich bei mir zu melden.

Wattenscheid, den 7. Dec. 1876.

Die Stadt-Polizei-Verwaltung.
Dieckmann,
Beigeordneter.

Schönes

Mainzer Sauerkraut

empfehlen

Gesch. Rößmann.

Gummituch

zu Bettunterlagen in verschiedenen Qualitäten empfiehlt **H. Ostwald.**

Stadt-Verordneten-Sitzung.

Zur nächsten öffentlichen Sitzung werden die Herren Stadtverordneten hierdurch auf

Samstag, den 9. d. M., Nachmittags 5 Uhr,

im Conferenzsaale der höhern Stadtschule ganz ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Wahl des Stadt-Sekretärs.

Wattenscheid, 7. December 1876.

Der Beigeordnete
Dieckmann.

Die Kutsch- Wagen-Fabrik

von

Friedrich Jauzen,

Bochum. Alleestraße 20. Bochum.

empfiehlt sich zur Lieferung von Wagen neuesten Façons.

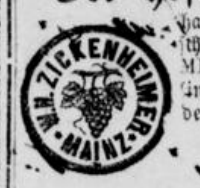
Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Geschirre, Wagenlaternen Peitschen 2c.

sind stets am Lager.

Amtliche Beglaubigung bürgt für die Aechtheit.

Bei heftigem Husten u. Brustschmerzen



hatte sich dieses Uebel nach Gebrauch von blos einer Flasche rheinischen *Trauben-Brust-Honigs**) Fabrik W. H. ZICKENHEIMER in Mainz), aus dem Verkaufs-Depôt des Herrn J. Schlichtinger in Rosenheim bezogen, auffallend schnell wieder verloren, was der Wahrheit gemäß bezeugt.

Pfrauendorf, Kgl. Bezirksamt Rosenheim (Oberbaiern) den 30. März 1875. Franz Ellmeyer, Oeconom.

Die Aechtheit obiger Unterschrift bestätigt:

Siegel der Gemeinde-Verwaltung Pfrauendorf. *Renauer,* Bürgermeister.

*)Allein ächt mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 3, 1½ und 1 Mark in **Wattenscheid** bei Herrn **H. George,** Droguist; in **Steele** bei Herrn **J. W. vom Kolke** seel. Wittwe.

Zur gefälligen Beachtung.

Da sich zu den bevorstehenden Feiertagen die Aufträge zu sehr häufen, ersuche meine geehrten Kunden und Gönner die noch rückständigen Bestellungen nach Maaß in den ersten Tagen aufzugeben, damit ich dieselben pünktlich und zur vollsten Zufriedenheit ausführen kann.

Fertige Waaren, als **ganze Anzüge, Ueberzieher, Röcke, Jaquett, Hosen, Westen 2c.** verkaufe ich, indem auf mein **Preis-Verzeichniß** zurück weise, wirklich unter Fabrikpreis.

Achtungsvoll!

Joseph Kaufmann.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle ich eine große Auswahl

Uhren- & Goldwaaren

zu herabgesetzten Preisen. Die ermäßigten Preise haben nur Gültigkeit bis zum Feste.

Theodor Bohmers.

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148½

Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Töpfen zu Mark 5 nebst Gebrauchsanweisungen und überraschenden Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch folgende Niederlagen: **Münster:** W. Meyböfner, Apotheker und Droguist; **Paderborn:** Adler-Apotheke. Auch ist Näheres zu erfragen durch die Versandtstelle von: F. Offermann, **Dortmund.**

Michels Söhne,

Schalke, Friedrichstrasse 298,

Alter Korn 65 Pfg. per Liter.

Ermäßigte Preise

für

Häcksel-Maschinen

von

Rm. 75 — au franco jeder Eisenbahnstation geliefert.

neuester u. bester Construction, verstellbar für 5 Schnittlängen, übertreffen alle bisherige Systeme, durch Einfachheit, Dauerhaftigkeit und enorme Leistungsfähigkeit bei sehr leichtem Gang. —

Garantie und Probezeit. Beschreibungen und Zeichnungen auf Anfrage franco und gratis. Solide Agenten erwünscht, wo noch keine Vertretung.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik Frankfurt a/M.

Dienstag, den 12. December dss. Js., Vormittag 10 Uhr anfangend,

werde ich in meiner Behausung, Haidestraße, wegen Aufgabe des Manufacturwaaren-Geschäfts

mehrere Dutzend wollene und Flanell-Unterjacken, Sammet- und Thibet-Hauben, Seelenwärmer, Kleiderkattun, 2c. 2c. und überflüssig gewordene Haus-Möbel, 1 Taschenuhr, Schiebkarre, Pferdekarre 2c. 2c.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung zum Verkaufe aussetzen.

Wattenscheid, den 7. Dezember. 1876.

Wirth **Johann Kepper.**

In meiner Behausung Haidestraße, sind zwei schöne

Familienwohnungen,

bestehend aus zwei resp. drei Zimmern nebst Keller zu vermiethn und können sofort bezogen werden.

Wattenscheid, den 7. Dec. 1876.

Wirth **Johann Kepper.**

Ich fordere den Bergmann **Heinrich Habig** auf, seine bei mir zurückgelassene Sachen binnen 8 Tagen einzulösen, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigenthum betrachte.

Lohrheide. **Chr. Müller.**

Ein kleiner **Spitz**, grau, auf den Namen Fritz hörend, ist mir abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung.

Val. Bales, Heidestraße 11½.

Prima

Thüring. Tafelbutter

empfehlen

Geschw. Rössmann,

früher **O. Brökel.**

Feinstes Speck und Schmalz

empfehlen

Geschw. Rössmann.

Es ist wissenschaftlich festgestellt, dass der Cacao als Nahrungsmittel von unschätzbarem Werthe, dass eine reine unverfälschte Chocolade das gesundeste Getränk ist! Die Stollwerck'sche Hof-Chocoladen-Fabrik in Cöln haftet jedem Consumenten ihrer mit Stempel und Siegel versehenen Chocoladen für absolute Reinheit; ihr Produkt wurde auf der Weltausstellung zu Wien i. J. 1873 als das vorzüglichste von 137 Concurrenten prämiirt und ihr Etablisement zur **Kaiserlichen Hof-Chocoladen-Fabrik,** der einzigen im deutschen Reiche ernannt. **Auf der Weltausstellung in Philadelphia erhielt die Fabrik neuerdings die Preis-Medaille.**

Die Chocoladen sind in den meisten grösseren Geschäften vorräthig; Aufträge von Privaten werden nur nach Orten von der Fabrik ausgeführt, wo sich keine Verkaufs-Niederlagen befinden.

Preuß. Original-Loose

1. Klasse 155. Pr. Lotterie ½ 84 M., ¼ 42 M., Preis für alle 4 Klassen ½ 150 M., ¼ 75 M., versendet gegen Baareinsendung des Betrages **Carl Hahn, Berlin S., Kommandantenstraße 30.**

Nro. 148. Samstag, 9. Dezember 1876 Jahrg. VIII.

Beilage zur „Wattenscheider Zeitung."

288

Bekanntmachung.

Nachstehende Auf Grund der Bestimmungen der §§. 8 und 15 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (Bundes-Gesetzblatt Seite 145) und des §. 2 des dazu ergangenen Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundes-Gesetzblatt Seite 275) setze ich den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu den durch die Kaiserliche Verordnung vom 23. November cr. angeordneten Reichstagswahlen zu beginnen hat, auf den **10. December d. J.** hierdurch fest.

Der Minister des Innern gez. **Grf. Eulenburg.**

bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß unter Verweisung auf das Wahlgesetz für den Reichstag und das Reglement zur Ausführung desselben (B.-G.-Bl. de 1869 S. 145 und de 1870 S. 275.)

Wähler ist darnach jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat.

Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen.
2. Personen, über deren Vermögen Concurs oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Concurs- oder Fallit-Verfahrens.
3. Personen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen oder Gemeinde-Mitteln beziehen, oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben.
4. Personen, denen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind.

Der Tag der Auslegung der Wählerlisten und das Lokal, in welchem die Auslegung geschieht, haben die Gemeinde-Vorstände unter Hinweisung auf §. 3 des Reglements in ortsüblicher Weise vor dem Beginn der Auslegung bekannt zu machen.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginne der Auslegung bei dem Gemeinde-Vorstande schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls sie nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Die Wahl des Reichstagsabgeordneten findet am **10. Januar 1877** statt, sie beginnt Vormittags 10 Uhr und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Die Nachweisung über die Abgrenzung der Wahlbezirke, die ernannten Wahlvorsteher nebst Stellvertreter und über die bestimmten Wahllocale in den Amtsbezirken des Kreises bringe ich nachstehend zur öffentlichen Kenntniß.

Die Gemeinde-Vorstände haben mindestens 8 Tage vor der Wahl Tag und Stunde derselben, die Wahllokale, die Abgrenzung der Wahlbezirke und die Namen der Wahlvorsteher in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Bochum, den 5. Dez. 1876.

Der Landrath **von Bockum-Dolffs.**

Wahlbezirk.	Seelenzahl.	Namen 1. des Wahlvorstehers, 2. des Stellvertreters.	Bezeichnung des Wahllocals.
Amt Wattenscheid.			
Wattenscheid I. (Ostst., Südst., Weststr., Brinkstr., Kirchgasse, Catharinengasse, Kamp- und Berggasse, Chausseestr., Hohenstein und Haidestr. von Nr. 1—12½ incl.)	2581	1. Stadtverordneter R. Flume. 2. Stadtverordneter W. Ecke.	Wirth Franz Iländer.
Wattenscheid II. (Haidestr. von Nr. 13 bis Ende kleine Voedestr. und Sommerdelle.	2820	1. Stadtverordn. Direktor E. Stolzenberg. 2. Stadtverordn. Obersteiger H. Oberschuir.	Wirth Johann Rittenbruch.
Wattenscheid III. (Nordstr., Grabenstr., Rosenstr., Hagenstr., Freiheit, Voedestr., Vorstadtstr., Hüllerstr. und Lyrensche Feld.)	2560	1. Beigeordneter A. Dieckmann. 2. Stadtverordneter R. Dalberg.	Wirth W. Steinkopff.
Eiberg.	771	1. Vorstehrr Schulte-Bockholt. 2. Grubenverwalter Schwarz.	Wirth Heinrich Walter.
Eppendorf.	1925	1. Vorsteher Ternedden. 2. Gem.-Verordn. Ostermann gt. Klettmann.	Wirth Friedr. Niggeling.
Freisenbruch.	2915	1. Vorsteher Köhne. 2. Kaufmann Brandhoff.	Wirth Theodor Rensel.
Günnigfeld.	862	1. Vorsteher Dieckmann. 2. Gemeindeverordneter Monstadt.	Wirth Bee.
Höntrop.	2023	1. Vorsteher Stens. 2. Rechnungsführer Heiderich.	Wirth Gahmann.
Königsteele.	2626	1. Vorsteher Wisthoff. 2. Stellvertretender Vorsteher Zillicken.	Wirth Vieshaus.
Leithe.	174	1. Vorsteher Eickenscheidt. 2. Gutsbesitzer Schulte-Kemna.	Behausung des Gemeinde-Vorstehers
Munscheid.	296	1. Vorsteher Bente. 2. Schichtmeister Wilh. Tiggemann.	Wirth Kestermann.
Sevinghausen.	598	1. Vorsteher Kopp. 2. Gutspächter Bernhard Werwer.	Wirth Christoph Kopp.
Westenfeld.	1028	1. Vorsteher Große-Thie. 2. Grubenverwalter Beckmann.	Wirth Bernh. Rittenbruch.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Landräthliche Bekanntmachung vom 5. d. M. in Nr. 282 des amtlichen Kreisblattes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Wählerlisten für die angeordnete Reichstagswahl vom **10. bis 17. Dez.** auf dem Amtsbureau zur Einsicht offen liegen.

Wer die Liste für unrichtig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung auf dem Amte schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls sie nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Die Wahl des Reichstagsabgeordneten findet am 10. **Januar 1877** statt, sie beginnt Vormittags 10 Uhr und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen. Die Gemeinde ist in 2 Bezirke eingetheilt:

Wahllokal.	Seelenzahl.	Namen 1. des Wahlvorstehers, 2. des Stellvertreters.	Bezeichnung des Wahllokals.
Ueckendorf I. (sämmtlich südlich der Bahnstrecke Kray-Wanne liegend. Häuser, sowie Schulstr. nebst Alma, und zwar: Lohrhaide Nr. 1—78, Ueckendorf Nr. 1 u. 2½, 27—36, 41 bis 86, Schulstraße Nr. 1—14, Alma Nr. 1—46.	2147	1. Bergassessor a. D. Aug. Duisburg. 2. Amtsverordneter Ignatz Bünner.	Wirth Bunner.
Ueckendorf II. sämmtliche Häuser nördlich der vorbezeichneten Bahnstrecke [excl. Schulstr. und Alma]: Ueckendorf Nr. 2⅓—26 incl. u. 36½—40, Breilstr., Heinrichstr. Nordstr., Mittelstr. Querstr. und Südstraße.)	3141	1. Vorsteher Diedr. Althoff. 2. Obersteiger Heinr. Lohrmann.	Wirth Rohsiepe.

Ueckendorf, den 8. Dezember 1876.

Der c. Amtmann: **Schäfer.**

Hierdurch beehre ich mich, den geehrten Bewohnern von Wattenscheid und Umgegend mein

Tuch-, Buxkin-, Herren- & Knaben-Garderobegeschäft

zu den bevorstehenden Feiertagen in Erinnerung zu bringen.

Ich habe die Preise in Folge der geschäftslosen Zeit um ein Bedeutendes reduzirt, so daß sich jeder Käufer über die auffallende Billigkeit wundern wird. Zur guten Uebersicht der vorhandenen Waaren und zur Information über die Preise lasse ich nachfolgend ein **Verzeichniß nebst Preisen** folgen:

Ueberzieher.

Winter-Ueberzieher, elegant gearbeitet, in blauem, braunem u. schwarzem Doublé, sehr gute Qualität. zu 6 Thlr. 15 Sgr., früherer Preis 8 Thlr.
Winter-Ueberzieher in denselben Farben, von sehr gutem Doublé, ganz mit Wollatlas gefüttert zu 7 Thlr. 10 Sgr., früherer Preis 10 Thlr.
Aachener **Doublé-Paletots**, elegant gearbeitet, in den schönsten Farben u. Façons zu 7 Thlr. 15 Sgr., früher Preis 13 Thlr.
Eskimo Paletots, das Feinste in glatter Waare, zu 9 Thlr., früherer Preis 16 Thlr.
Hochfeine **Ratiné-Paletots**, blau und braun, zu 7 Thlr., früherer Preis 13 Thlr.
Floconé-Paletots, sehr elegant, zu 9 Thlr. 20 Sgr., früherer Preis 17 Thlr.
Floconé- (geschnittene Floconé-Waare) **Paletots**, das Feinste und Neueste der Saison in eleganter Verarbeitung, zu 12 Thlr., früherer Preis 19 und 20 Thlr.
Ratiné-Säckchen in blau und braun, zu 3 Thlr. 15 Sgr.
Doublé do. in blau und braun, zu 3 Thlr. 10 Sgr.

Buxkin-Anzüge, Röcke, Hosen und Westen.

Buxkin-Anzüge, (Rock, Hose und Weste) von einem Muster in den modernsten Dessins und Façons zu 9 Thaler und höher.
Buxkin Anzüge nach Maaß in tadelloser Ausführung zu 15 Thaler und höher.
Buxkin-Röcke zu 4 Thaler und höher.
Buxkin-Hosen und Westen (von einem Muster) zu $3\frac{1}{2}$ bis $7\frac{1}{2}$ Thlr.
Buxkin-Hosen zu 2 bis 5 Thlr.
Buxkin-Westen zu $27\frac{1}{2}$ Sgr. bis $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Knaben-Anzüge.

Buxkin-Knaben Anzüge (in allen Größen) zu 2 Thaler und höher.
Halbwollene und baumwollene Knaben Anzüge (in allen Größen) zu 1 Thaler und höher.
Dieselben zeichnen sich durch ihre **Dauerhaftigkeit** aus und sehen den Buxkin-Anzügen täuschend ähnlich.

Tuche, Buxkin & Paletot-Stoffe.

$\frac{8}{4}$ **schwarze Tuche** per Meter zu $1\frac{1}{2}$ bis 5 Thaler.
$\frac{8}{4}$ **schwarzer Satin**, gute Mittelwaare, per Elle $1\frac{1}{3}$—$2\frac{1}{2}$ Thlr. u. höher.
$\frac{8}{4}$ **schwarzer Satin**, in feinster Qual., „ „ $2\frac{1}{2}$—4 „ „ „
$\frac{8}{4}$ **schwarzer Satin**, „ „ „ „ „ 4 —5 „ „ „
$\frac{8}{4}$ **schwarzer Tricot**, prima Waare, „ „ $1\frac{3}{4}$—$3\frac{2}{3}$ „ „ „
Buxkin, deutsches Fabrikat „ „ 1 —$3\frac{1}{2}$ „ „ „
Buxkin, ächt engl. „ „ „ 2 —$3\frac{1}{2}$ „ „ „
Buxkin ächt franz. „ „ „ $2\frac{1}{3}$—$3\frac{1}{2}$ „ „ „

Chwales-Tücher.

Seidene, halbseidene u. wollene Chwales-Tücher zu 10 Sgr. bis $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Wollene Hemden & Unterjacken.

Wollene Hemden, glatt wie auch mit Einsätzen und Manschetten in allen Farben zu $1\frac{5}{12}$, $1\frac{1}{3}$ bis 3 Thaler.
Unterjacken von $22\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Hemden, Manschetten & Kragen.

Leinene Faltenhemden zu $1\frac{2}{3}$, $1\frac{5}{6}$, 2, $2\frac{1}{3}$, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{4}$ und 3 Thaler.
Shirting Faltenhemden zu $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{3}$, $1\frac{7}{12}$, $1\frac{2}{3}$ bis 2 Thaler.
Farbige Faltenhemden zu 1 Thaler und höher.
Feine Leinen Kragen von 4 bis $7\frac{1}{2}$ Sgr. und höher.
Feine Leinen- und Shirting Manschetten von $2\frac{1}{2}$ bis 11 Sgr. das Paar.
Weiße Leinen-Nachthemden für Herren, zu 18 Sgr. bis $1\frac{5}{12}$ Thlr.
Blaue Leinen-Hemden für Herren, zu 14 Sgr. und höher.
Militär-Hemden zu 12 Sgr. und höher.
Regatta Hemden (gestreifte) für Herren, zu $14\frac{1}{2}$ Sgr. und höher.

Arbeits-Anzüge.

a. Arbeits-Jacken, Joppen und Blousen.

Englische Leder-Jacken u. Joppen (in allen Farben) zu 2, $2\frac{1}{4}$, $2\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{3}$, $3\frac{1}{2}$ und 4 Thaler.
Halbwollene u. baumwollene Jacken u. Joppen zu 25 Sgr. bis 3 Thlr.
Blaue leinene Blousen (Kittel) zu 14, 16, $17\frac{1}{2}$ bis $24\frac{1}{2}$ Sgr.
Regatta Blousen (gestreift) zu $11\frac{3}{4}$ bis 28 Sgr.

b. Arbeits-Hosen.

Englisch Leder-Hosen zu $1\frac{1}{6}$ Thaler und höher.
Hamburger Leder-Hosen (Aechtheit garantirt) zu $3\frac{5}{12}$ Thaler.
Halbwollene u baumwollene Hosen (in weit über 100 verschiedenen Mustern zu 16 Sgr. bis $2\frac{5}{12}$ Thaler.
Blaue Drellhosen zu $16\frac{1}{2}$ bis $27\frac{1}{2}$ Sgr. und höher.
Graue Drellhosen zu 14 bis 21 Sgr.
Graue Segeltuch Hosen zu $17\frac{1}{2}$ bis 24 Sgr.
Blaue leinene Hosen zu 13 bis 20 Sgr.

c. Arbeits-Westen.

Englisch Leder-Westen zu 18, 21 und 24 Sgr.
Hamburger Leder-Westen (Aechtheit garantirt) zu $1\frac{1}{5}$ Thaler.
Halbwollene u. baumwollene Westen zu 11 Sgr. und höher.

Diverse Artikel.

Englisch-Leder per Meter zu $17\frac{1}{2}$ Sgr. und höher.
Hamburger-Leder (Aechtheit garantirt) per Meter $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{5}{12}$ Thaler.
Zanellas, Croisés Aermelfutter, schwarzen u. weißen Shirting empfehle ich zu Engros-Preisen.
Weiße Leinen-Taschentücher per Stück $3\frac{1}{2}$ bis 8 Sgr.
Weiße Shirting-Taschentücher per Stück $1\frac{1}{4}$ bis 4 Sgr.
Weiße u. farbige Chemisettes u. Serviteurs 3 bis 14 Sgr.
Gewebte Herren-Strümpfe von 5 bis 9 Sgr.
Gestrickte Herren-Strümpfe von $7\frac{1}{2}$ bis $18\frac{1}{2}$ Sgr.
Unterhosen von 8 Sgr. bis 1 Thaler.

Mein großes Lager in Tuch und Buxkin

mache ich hier mit dem Bemerken geltend, daß dasselbe mit den Neuheiten der besten Fabrikate des In- u. Auslandes versehen ist

Anzüge nach Maaß

werden durch Leitung eines tüchtigen Zuschneiders auf eigener Werkstätte unter Garantie und äußerster Preisnotirung angefertigt

Achtungsvoll!

Joseph Kaufmann.